

## Monatsbericht April 2019

Das erste spannende Event in diesem Monat fand am 12., dem "Dia del niño" (Tag des Kindes), statt. Normalerweise haben die Kinder an diesem Tag nur die ersten Stunden Unterricht und danach gibt es entweder Torte oder etwas anderes zu essen sowie Süßigkeiten und Spiele in der Schule. Dies erfuhr ich in einer Elternversammlung einer dritten Klasse, die ich die Woche davor besuchte. Auch wenn ich mich mittlerweile daran gewöhnt habe, regelmäßig zu diesen Treffen zu gehen, ist das ganze doch etwas absurd, da ich erst letztes Jahr selbst die Schule abgeschlossen habe. Außerdem sind die Eltern bzw. Mütter der Kinder zu 80% Cholitas. Dies sind indigene Frauen in der traditionellen Tracht. Dadurch falle ich als Weiße in westlicher Kleidung, blonden Haaren und blauen Augen natürlich noch mehr auf. Da wir die Kinder jedoch jeden Tag von der Schule abholen und ich schon bei vielen Elternversammlungen war, hat man sich mittlerweile an uns gewöhnt.

Zurück zum Thema: Ich schrieb im zweiten Satz normalerweise, da die Kinder aus Tres Soles in diesem Jahr an besagtem Tag von einem Ministerium der Stadt zu einem Event eingeladen und vom Unterricht befreit wurden. Dieses Event wurde speziell für Kinder aus Heimen organisiert. Es fand in einem Innenhof statt, wo von verschiedenen Organisationen (z.B. dem "Cruz roja", dem roten Kreuz) Spielestationen aufgebaut wurden, bei denen die Kinder Süßigkeiten und Spielzeug gewinnen konnten. Außerdem hat eine Musikgruppe gespielt, ein Magier, Prinzessinnen und Superhelden haben zur Unterhaltung



beigetragen, es gab eine Art Kinderdisko und zum Abschied gab es für jedes Kind noch ein etwas größeres Spielzeug sowie noch mehr Süßigkeiten. Mich hat es unfassbar glücklich gemacht zu sehen, was von der Regierung alles aufgewendet wurde, um den Kindern einen schönen Vormittag zu

bieten. Alle Anwesenden haben das Event sehr genossen und wir kehrten zum Mittagessen mit Tüten voller Süßigkeiten, von denen die Kinder bis Anfang Mai noch gegessen haben, und Spielzeug zurück.

Die darauffolgende Woche fand die Vorstellung von Stefans neuem Buch statt. Das Werk heißt "VIA CRUCIS Tradicional-Andino-Alternativo" und handelt vom Kreuzweg Jesu, den Stefan zusammen mit der Gemeinde jedes Jahr (2019 leider zum letzten Mal) in verschiedenen Ausführungen ausführt. Das Ganze dauerte angenehme 60 Minuten und beinhaltete verschiedenen Reden, musikalische Beiträge und eine Vorführung der ersten Szene durch die Jugendlichen der Gemeinde.

Am darauffolgenden Osterwochenende wurde dann die komplette "via crucis" aufgeführt, was zwar ganze drei Stunden dauerte, aber sehr schön und authentisch war. Sie begann an



der Kirche und führte durch Quillacollo bis zu einem Feld, auf dem Jesus dann "gekreuzigt" wurde. Zwar war mir diese Tradition schon aus anderen europäischen Ländern bekannt, komplett habe ich sie jedoch vorher noch nie miterlebt. Generell gibt es hier an Ostern doch sehr unterschiedliche

Traditionen. So soll man an Gründonnerstag zwölf Kirchen in Anlehnung an die zwölf Apostel besuchen und über die Ostertage zwölf verschiedene Gerichte essen. Jedoch kenne ich niemanden der dies streng eingehalten hat.

Am Karfreitag war frei und es fand, wie schon gesagt, die "via crucis" statt, Samstag besuchte ich mit einigen Freunden die Osternacht, die der deutschen sehr ähnelte und Sonntag fand bei Franz mit der Familie ein Brunch statt. Montag ging es dann wieder zur Arbeit, da Ostermontag hier kein Feiertag ist. Alles in allem habe ich die "Semana santa" sehr genossen und fand es eine schöne Gelegenheit, neue mir noch unbekannte Traditionen kennenzulernen.

Am letzten Aprilwochenende fanden dann noch zwei schöne Events statt. Am Samstag, den 27.04., waren alle Kinder und Mitarbeiter von Tres Soles zu einer Hochzeit eingeladen. Geheiratet hat Josè, der zwei Mal die Woche kommt, um mit den Kindern Sport zu machen. In einer Mitarbeiterversammlung Anfang des Monats hat er seine Verlobte mitgebracht, sie allen vorgestellt, verkündet, dass sie heiraten



werden und uns alle mit der Begründung eingeladen, dass er sich schon lange sehr mit dem Projekt verbunden fühlt. Die Trauung fand um zwei Uhr nachmittags statt, gefolgt von der Feier danach, die viele Geschenke, deren Überreichung einzeln zelebriert wurde, und Tänze beinhaltete. Es war ein sehr schöner Tag, wobei ich nicht bis spät abends blieb da wir erst am vorherigen Abend Tobis Geburtstag gefeiert hatten und ich dadurch nur vier Stunden Schlaf erhalten habe.



Am Sonntag fand dann das 23. Jubiläum von Luis Espinal, dem Studentenwohnheim und Nachfolgerprojekt von Tres Soles statt. Dies startete mit einem Gottesdienst, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen sowie Tänzen und Spielen. Seinen Abschluss fand das ganze in einem Fußballturnier, wobei ich statt mitzuspielen, einer Freundin und ehemaligen Bewohnerin von Luis Espinal dabei half, zu spülen. Auch diesen Tag genoss ich sehr und es war das erste Mal, dass ich das Wohnheim von Innen sah.

So endete der neunte Monat meines Freiwilligendienstes, der sich diesmal aus vielen kleinen Events und dem sonstigen Arbeitsalltag zusammensetzte.

